



Presseinformationen aus dem
Bayerischen Jagdverband e.V.

Pressemitteilung

9. Juli 2015

„Die Zukunft des Gamswildes in den Alpen“ – Der Bayerische Jagdverband (BJV) sieht dringenden Handlungsbedarf

Feldkirchen/Lenggries – Führende Biologen aus den europäischen Alpenländern haben sich auf Einladung des Bayerischen Jagdverbandes (BJV) und der Akademie für Wild und Natur Anfang Juli zu einem zweitägigen Symposium zum Thema Gamswild getroffen. Einer Exkursion in die Sanierungsgebiete der Bayerischen Staatsforsten schloss sich eine ganztägige Vortragsreihe mit Erfahrungsberichten aus der Schweiz, Österreich und Bayern an.

Die überaus gut besuchte Veranstaltung mit über 150 Jägerinnen und Jägern aus ganz Bayern brachte mitunter besorgniserregende Ergebnisse zu Tage. Vielerorts, so die Einschätzung der Experten, bleiben dem heimischen Gamswild zu wenige artgerechte Winterlebensräume, um die harte Jahreszeit unbeschadet zu überstehen. Prof. Arnold aus Wien zeigte eindrucksvoll auf, wie wichtig gerade im Winter, wenn sich die Stoffwechselaktivität des Gamswildes jahreszeitlich angepasst stark verringert, Ruhe für diese Wildart ist. Jagdliche Anstrengungen in dieser sensiblen Jahreszeit sind in diesem Zusammenhang eher schädlich und provozieren weitere Schäden an Forstpflanzen. Vor dem Hintergrund der Schutzwaldsanierungsgebiete steigt der jagdliche Druck im Winter in vielen Teilen der Alpen aber stetig an. Diesen Konflikt gilt es in den Augen des BJV im Sinne eines wohlverstandenen Leitsatzes „Wald mit Wild“ aufzulösen. Auch die touristische Nutzung in immer mehr Bereichen der Alpen macht der Gams zu schaffen. Somit sind alle Beteiligten am Bergwald, einschließlich der Jagd, gefordert, Verbesserungen umzusetzen, die das Überleben des Gamswildes in den bayerischen Alpen sichern.

Der Präsident des BJV, Prof. Dr. Jürgen Vocke, begrüßt die ideologiefreie, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema, stellt aber unmissverständlich klar, dass unser heimisches Gamswild den Respekt aller Beteiligten verdient hat und ein Überlebensrecht für

die Gams in intakten sozialen Strukturen unstrittig sein muss. Neben der in vielen Bereichen sicher sinnvollen Schutzwaldsanierung, insbesondere um einen Objektschutz für Straßen oder Siedlungen zu gewährleisten, darf die für Gamswild so wichtige Sozialstruktur von Familienverbänden nicht gänzlich in den Hintergrund gedrängt werden.

Der BJV wird die Referate der renommierten Wissenschaftler im Nachgang der Veranstaltung bündeln und die essentiellen Botschaften in einem Tagungsband veröffentlichen. Ziel des BJV ist es dabei, auf Grundlage der positiven Ergebnisse aus den benachbarten Alpenregionen, Wege für ein verträgliches Miteinander der heimischen Wildarten mit den wichtigen Aufgaben des Bergschutzwaldes zu erzielen.

Tölzer Erklärung zum Gamswild-Symposium

Die Gams ist eine einzigartige Charakter-Wildart der bayerischen Alpen und ist damit ein Stück bayerische Kultur. Aktuell gilt es, die Lebensbedingungen der Gams in Bayern mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verbessern.

Der Bayerische Jagdverband (BJV) fordert Jäger, Grundbesitzer und Forstverwaltung auf, eng zum Wohle des Gamswilds zusammenzuarbeiten. Ziel muss es sein, das Gamswild großflächig und in gesunden Beständen in den bayerischen Alpen zu erhalten und, wo nötig, zu fördern. Zentrale Forderungen dabei sind:

- die Bereitstellung von Sommer- und vor allem von geeigneten Winterlebensräumen: Die Lebensräume der Gams müssen großflächig und miteinander vernetzt sein. Die Gams braucht steile Hänge, nicht nur oberhalb der Waldgrenze, sondern auch im Wald. Im Winter zieht das Gamswild in die Südlagen, gerade dort braucht es störungsfreie Zonen, um sicher überwintern zu können (= ausreichend Ruhe in den Wintermonaten)
- disziplinierte, den Bedürfnissen der Wildart angepasste Jagdstrategien: Zu starke Eingriffe in die Jugend- und Mittelklasse verhindern den Aufbau gesunder Populationsstrukturen und gefährden damit den Erhalt der Wildart.

Der BJV appelliert an die Vertreter der Politik, auf die Forstverwaltung einzuwirken, um die Schutzwaldsanierungsflächen zu überprüfen und neu zu bewerten. Die Schutzwaldsanierungsflächen dürfen nicht zur Todesfalle für die Wildart Gams werden. Intakte Gamsbestände brauchen ausreichend Ruhezone, Wildschutzgebiete oder die Ausweisung und Beachtung von Wegegeboten gerade im

Winter, um Störung und damit Stress für die Wildtiere zu vermindern. Nach dem Prinzip der Güterabwägung ist zu prüfen, ob und wo Belastungen durch Jagd, Waldbau, Tourismus, Freizeit, Wintersport und Infrastrukturmaßnahmen reduziert werden können. Der Erhalt der Gams in den bayerischen Alpen ist gelebter Artenschutz und darf nicht durch einseitige forstfachliche Betrachtungen in Frage gestellt werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und bis zum nächsten Mal

Versand durch die Pressestelle des Bayerischen Jagdverbandes

Der Landesjagdverband Bayern e. V. ist der Verband der Jäger Bayerns und vertritt etwa 46.500 Jägerinnen und Jäger in Bayern. Als staatlich anerkannter Naturschutzverband wirkt der Bayerische Jagdverband offiziell bei Naturschutzangelegenheiten mit.

Haben Sie Fragen zu Themen rund um die Jagd, Jäger oder Naturschutz? Interessieren Sie Zahlen und Fakten zur Jagd in Bayern? Dann helfen wir Ihnen gerne weiter:

Pressesprecher: Thomas Schreder, Tel. 089 -990 234 77, E-Mail: t.schreder@jagd-bayern.de

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Presse: Barbara Ettl, Tel. 089-990 234 50, E-Mail: Barbara.Ettl@jagd-bayern.de

Webadressen des Landesjagdverband Bayern e.V.

Bayerischer Jagdverband www.jagd-bayern.de

BJV Service GmbH www.bjv-service.de

BJV Frischlinge (für Kinder und Jugendliche) www.bjv-frischlinge.de

Wildland Stiftung Bayern www.wildland-bayern.de

Herausgeber:

Landesjagdverband Bayern e..V., eingetragen im Amtsgericht München VR 5580

Hohenlindner Str. 12

Tel.: (089) 990 234 - 0

E-Mail: info@jagd-bayern.de

85622 Feldkirchen

Fax: (089) 990 234 -35

Web: www.jagd-bayern.de